

halten würde". Morgen werde er daher auch den Untervögten diesbezügliche Befehle zugehen lassen.

Gestern abend hätten ihm, [Zurlauben], [Schultheiss und Rat von] Luzern [auch] im Namen der [übrigen] III Orte [SZ, UW und ZG] mitgeteilt, dass ihre Gesandten morgen abend hier in Bremgarten einträfen. Diese hätten Auftrag, hier den Bericht abzuwarten, ob sie nach Baden² weiterreisen oder aber wiederum nach Hause zurückkehren sollten. In diesem Zusammenhang hätten sie, [die IV kath. Orte], ihm "ein[e] sonderbahre Commission ufferlegt".

- 1) Man befürchtete damals ein neuerliches Aufflackern von Kriegshandlungen von seiten der neugl. Orte [1. Villmergerkrieg].
- 2) Die Gesandten der IV Orte begaben sich dann tatsächlich nicht nach Baden, weil dort Sebastian Peregrin Zwyer als Tagsatzungsgesandter Uris eingetroffen war und sie sich weigerten, mit diesem zusammen tagen zu müssen [Zwyerhandel], vgl. EA VI, 391.

Konzept
AH 40, 223

123

1654 April 23., Solothurn

A

BRIEF VON RITTER [HANS WILHELM] VON STEINBRUGG AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Er könne sich diesmal kurz fassen, habe er ihm doch bereits am 14. ds. "sowohl betreffend die bundtnus [Bündniserneuerung mit Frankreich] als der volckhern [eidg. Söldner in franz. Diensten] halben" ausführlich Bericht erstattet. Besagten Brief habe er übrigens durch den Zürcher Boten befördern lassen. Er möchte dem damals Gesagten bloss noch beifügen, dass "wir [Schultheiss und Rat von Solothurn] die bundtnus von wordt Zue worth den 3ten Juli 1653 mit lud[w]ig dem 14den kein buchstaben cassiert verenderet [und] erneuerth haben wie unsere ... vofahren A^o [1]602 mit kung Henrich [IV.] gemacht. alle disputation oder Interesse der Künigen besitz gesez die decision derselbigen Jhme heimgestellt weder vom elsas noch [span.?] niderland ... kein meldung beim wenigsten nit gethan weilen es nit an uns stöth die decision rechtlich darüber zue thuen, weilen luzern das gesachen hat haben sy kein difficultet gemacht die bundtnus Zue erneuern. Was die [übrigen] loblichen [IV kath.] orth andriffet so wil der herr ambassador [Jean De la Barde] euch ein revers gaben sowohl gegen Mei-

land als Savoi als dunckhte mich wan dan man den handel recht verstiende wahre der sach sehr wohl zue thuen dan wellen vil erleutherungen thuen so binden wir uns die hand welches unser so theur erkauffte freyet zue wider ist und uns von freyen Leüthen welches uns Considerierlich macht zue Slaven ... unrueigen kopfen und fridhessigen leüthen zue gefallen.

betreffend sein recrue [für die Kompagnie von Heinrich II. Zurlauben] hete ich Jhnen etwas konen dienen wolte ich es gehrn thon haben ich hab vermeint der man der sy fühert solle zue mir kommen ist aber Jhme nit glegen gsin damit man sy kone underreden darff das wohl sagen Jhn wahrender Zeit als ehr hie gsin ist man wohl noch ein 12 man hete konen bekumen. sy sind disen morgen verreiset hab ihnen ein Memorial gemacht wo sy durch in sol reisen."

Gerne wolle er ihm, Zurlauben, und den Seinigen zu Diensten sein. Er und seine, Steinbruggs, Gattin, [Anna Elisabeth Wallier], liessen ihn und seine Frau [Euphemia Honegger] herzlich grüssen.

Original, mit Siegel
AH 40, 224-225 - Blatt 225^r leer

124

1669 Januar 22., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON] DE GRESY,
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
ZUG

Sein Schreiben vom 21. ds. möchte er ihm hiermit umgehend beantworten. Wie er in Erfahrung gebracht, hätten [Schultheiss und Rat von] Luzern die Antwort des Königs [Ludwig XIV.] bereits erhalten. Dem Vernehmen nach könnten sie sich mit den darin zum Ausdruck gebrachten Erklärungen [bezüglich den von Frankreich gewünschten Werbungen von Freikompagnien und den Defensivtrakta- ten, welche die eidg. Orte mit Drittmächten schlossen,] zufrieden geben. "[Mais] il me semble que pour retrancher les Longueurs dans les affaires, il auroit esté à propos que L'on envoyà deux Deputes [als Vertreter der V kath. Orte] a Monsieur le Resident [François] Mouslier, pour parler par ensemble et S'expliquer Sur les choses qui ne Sont pas bien entendues." Obschwebende Probleme vermittels von Briefwechseln lösen zu wollen, sei schwierig und vor allem langatmig. Andererseits

1)

40/135